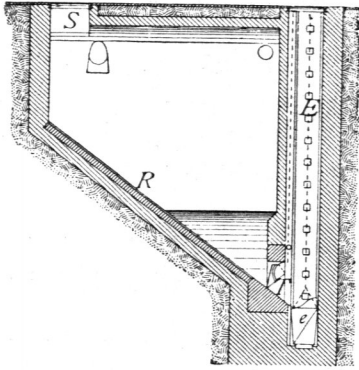


Um den Eintritt der meteorischen Niederschläge und das Austreten übel riechender Gase zu verhüten, wird die Grube mit einem thunlichst dicht schließenden Deckel abgeschlossen.

Derfelbe wird in der Regel aus hölzernen Bohlen hergestellt und am besten in einen steinernen und gehörig verklammerten Steinkranz (von etwa  $20 \times 20$  cm Querschnitt) verlegt. Damit der Regen nicht darauf sitzen bleibe, ordnet man ihn schräg an; damit er leichter zu öffnen sei, bringt man wohl auch ein über eine Rolle geführtes Seil mit Gegengewicht an; ist ein Entzünden durch glühende Asche etc. zu befürchten, so verzieht man ihn mit einer Eisenblechverkleidung.

Fig. 191.



Ueberwölbter Kehrriechtbehälter 126).  
1/100 n. Gr.

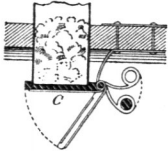
In Fig. 191 ist ein gemauerter und gewölbter Kehrriechtbehälter dargestellt, wie derselbe passend auszuführen ist, wenn die Abfallstoffe mittels Kehrriechtflote nach dem Kellergeschoß gelangen.

Die Rutsche *R* wird mit einem möglichst glatt und hart geschliffenen Cementputz versehen; im unteren Theile, bei *T*, führt sie zum Entleerungsschacht *E*, worin sich ein Entleerungseimer *e* mittels Aufzugskette lose zwischen 4 Leitschienen auf- und abbewegen läßt. Bei *T* ist ein Entleerungstrichter angeordnet, der so construirt ist, daß er sich nur entleert, wenn der Eimer *e* untergestellt ist, und aufhört sich zu entleeren, sobald dieser Eimer gefüllt ist. Bei *S* ist eine Einsteigeöffnung angelegt; der Entleerungsschacht ist durch Anordnung von Steiglöchern auch als Einsteigenschacht ausgebildet.

Wie schon bemerkt wurde, sind derartige Behälter gut zu lüften; ein zu diesem Ende besonders herzustellender Ventilationschlot, der am besten in der Nähe von Küchenfornsteinen gelegen ist, darf deshalb niemals fehlen; das Aufsetzen eines Saugkopfes (nach Art der im vorhergehenden Bande dieses »Handbuches«, S. 109 bis 113 vorgeführten Köpfe), event. eine künstliche Erwärmung des Schlotes mittels Gasflamme etc. müssen zu Hilfe genommen werden, wenn die vorhandenen Temperaturdifferenzen den erforderlichen Auftrieb nicht erzeugen.

Bei diesen Lüftungs-Einrichtungen ist indess erforderlich, daß sowohl der Einsteigenschacht *S*, als auch der Entleerungsschacht *E* möglichst luftdicht schließend und auch die Mündung des Kehrriechtflotes nach Art der Fig. 192 verschlossen sei; die Verschlussklappe *c* trägt ein Gegengewicht, welches das Oeffnen der Klappe erst dann gestattet, wenn der Kehrriecht etc. auf etwa 25 bis 30 cm Höhe darauf liegt.

Fig. 192.



1/40 n. Gr.

Bisweilen hat man die Aschegrube über der Abort-, bezw. Desinfections-Grube als einen auf die Decke der letzteren aufgesetzten Aufbau mit Pultdach ausgeführt und den Inhalt derselben unmittelbar zur Compost-Bereitung verwendet <sup>127)</sup>.

Die Kehrriecht- und Aschegruben sollen nicht in der Nähe von Brunnen (nicht unter 5 m Abstand) und nicht in der Nähe von Fenstern angeordnet werden; auch lege man sie so an, daß sie für die Hausbewohner bequem und auf kurzem Wege zugänglich sind; sonst ziehen es diese vor, die Auswurfstoffe längere Zeit in Kästen oder Eimern in den Wohnungen zu behalten oder sie gar in Aborte etc. zu schütten; auch entstehen durch das Anammeln glühender Asche alljährlich mehrfache Brände.

Transportable Kehrriechtbehälter werden aus Holz mit Eisenblechverkleidung oder besser aus Eisenblech allein hergestellt; im letzteren Falle erhalten sie eine cylindrische Form.

Ein gut schließender eiserner Deckel darf selbstredend auch hier nicht fehlen.

180.  
Transportable  
Kehrriecht-  
behälter.

126) Nach: Zeitfchr. f. Baukde. 1882, Bl. 17.

127) Man sehe die in Kap. 25 (unter c) beschriebene Grubenanlage des neuen Justizgebäudes in Dresden.